



## **Theodoor Rombouts**

Virtuose des flämischen Caravaggismus  
21.01.2023-23.04.2023

**Vom 21.01.2023 bis 23.04.2023 präsentiert das Museum für Schöne Künste Gent (MSK) die erste monografische Ausstellung über Theodoor Rombouts (1597-1637), den Virtuosen des flämischen Caravaggismus. Rombouts war eine feste Größe in Antwerpener Künstlerkreisen, doch so sehr seine Malerei während seines kurzen Lebens auch geschätzt wurde, die Antwerpener Barockgötter Peter Paul Rubens (1577-1640) und Antoon van Dyck (1599-1641) ließen Rombouts' künstlerisches Erbe schnell in Vergessenheit geraten. Dem möchte das MSK nun entgegenwirken. Die Ausstellung beleuchtet Rombouts' künstlerische Persönlichkeit und rückt sein Werk in eine neue Perspektive.**

### **Eine kurze, aber erfolgreiche Karriere**

Nach seiner Ausbildung bei Abraham Janssen (ca. 1573-1632) geht der junge Antwerpener Anfang des 17. Jahrhunderts nach Italien, wo er sich von der revolutionären Kunst des Michelangelo Merisi da Caravaggio (1571-1610) und seines wichtigsten Anhängers Bartolomeo Manfredi (1582-1622) inspirieren lässt. Zurück in seiner Heimatstadt entwickelt Rombouts eine ganz eigene künstlerische Identität. Gekonnt verbindet er nördliche und südliche Einflüsse miteinander und wird so eine feste Größe im Antwerpener Kunstbetrieb.

In seiner Werkstatt an der Meir in der Antwerpener Altstadt bedient er geschickt die Wünsche des Publikums. Er entwickelt sich zu einem Spezialisten für flämisch-caravaggische Genremalerei, wobei sich durch den Einfluss von Rubens' Malstil auf den Käufermarkt auch Rubens'sche Züge in Rombouts' Gemälden finden. Seine Karriere endet abrupt, als er 1637 im Alter von nur vierzig Jahren stirbt.

### **Schlüsselfigur der Genremalerei mit einzigartigem Stil**

Aus Rombouts' vielfältigem Werk stechen monumentale, lebhaft, manchmal beherrschende Genreszenen mit eleganten Gesellschaften und Musikern hervor. Sie entstanden nach der Manfrediani-Methode, benannt nach Bartolomeo Manfredi (1587-ca. 1620/1621), der den Malstil seines großen Vorbilds Caravaggio weiterentwickelte, und zeichnen sich durch ein südliches Hell-Dunkel-Spiel (Chiaroscuro), Naturalismus und einem starken Sinn für Dramatik mit Close-ups und halb ins Bild ragenden Figuren aus.

Dabei kombiniert Rombouts seine persönliche Farbpalette mit Violett-, Rot- und Blautönen. Als Sohn eines Schneiders hat er ein besonderes Auge für Textilien, die er geradezu haptisch wiedergibt. Auch Musikinstrumente stellt er virtuos dar. In seinen ausgefeilten, teils theatralischen Kompositionen zeigt er gewöhnliche Menschen, die durch ihre elegante Ausstrahlung und raffinierte Kleidung fast erhaben wirken. Rombouts arbeitet häufig mit eigenen Modellen: Figurentypen, die immer wieder in seinen Bildern auftauchen. Manchmal stellt er in seinen Gemälden auch sich selbst dar oder lässt an einem Tisch seine Frau und seine Tochter Platz nehmen.

Unnachahmlich sind seine raffinierten, dabei zugänglichen volkstümlichen Darstellungen von Musikern und fröhlichen Gesellschaften, aber sein Werk umfasst auch monumentale religiöse Szenen und Allegorien mit versteckten politischen Botschaften. Als flämischer Caravaggist verbindet er in seinem Werk Einflüsse aus nördlichen und südlichen Traditionen. Obwohl sich dieser Stil als kurzlebiger Trend erwies, darf Rombouts' Einfluss auf die Genremalerei in den spanischen Niederlanden nicht unterschätzt werden.

### **Ein neuer Blick auf Rombouts als flämischer Caravaggist**

Für diese Ausstellung und den begleitenden Katalog – in beiden Fällen das erste Mal, dass Theodoor Rombouts ganz im Mittelpunkt steht – machte sich das MSK auf die Suche nach Rombouts' Hauptwerken. Gemälde aus Privatsammlungen, Kirchen und Museen in Europa und den Vereinigten Staaten werden in Gent erwartet, mehrere Werke mit Unterstützung des Museums eigens für diesen Anlass restauriert.

Das Ergebnis ist ein überraschender, neuer Blick auf den Künstler. Zum ersten Mal können die Besucher die Meisterwerke des Malers im Dialog mit Werken wichtiger Zeitgenossen wie Bartolomeo Manfredi, Valentin de Boulogne (1591-1632) und Hendrick ter Brugghen (1588-1629) entdecken. Die Ausstellung ist thematisch gegliedert und beleuchtet unterschiedliche Aspekte in Rombouts' Malerei. Dabei vermittelt sich auch die Person hinter dem Werk: ein intelligenter Künstler, der sich gern vom Talent seiner Kollegen begeistern ließ, dabei aber eine eigene künstlerische Identität entwickelte, unverwechselbar sowohl für seine damaligen Auftraggeber als auch für uns heute.

### **Rombouts und das MSK**

Das MSK hat eine besondere Beziehung zu dem Antwerpener Maler. 1860 war seine *Allegorie der fünf Sinne* (1632) das erste Kunstwerk eines alten Meisters, das das Museum erwarb; es hat sich inzwischen zu einem echten Publikumsliebbling entwickelt. Das MSK beherbergt in seiner Sammlung zwei weitere wichtige Werke von Rombouts: *Allegorie des Schöffengerichts von Gedele* (1627-28), Rombouts' größtes Gemälde, und das eigens für die Ausstellung restaurierte *Beim Zahnzieher* (um 1628), eine typisch Caravaggio'sche Warnung vor Betrügnern.

### **Ausstellung Theodoor Rombouts**

Kuratorin: Dr. Frederica Van Dam

Assistiert von: Dr. Johan De Smet, Valentine De Beir

Wissenschaftlicher Ausschuss: Prof. Dr. Manfred Sellink (MSK Gent), Dr. Liesbeth Helmus (Centraal Museum Utrecht), Prof. Dr. Koenraad Jonckheere (Universität Gent), Prof. Dr. Joost Vander Auwera (Königliche Museen der Schönen Künste von Belgien), Dr. Sabine Van Sprang (Königliche Museen der Schönen Künste von Belgien / Academia Belgica Rome), Dr. Bert Watteeuw (Rubenshaus)

### **Katalog**

Zur Ausstellung erscheint der erste monografisch dem Werk Theodoor Rombouts' gewidmete Katalog. Herausgeber: Snoeck. Mit Texten von: Dr. Frederica Van Dam, Valentine De Beir, Prof. Dr. Joost Vander Auwera, Prof. Dr. Gert Jan Van der Sman, Dr. Liesbeth Helmus, Dr. Timothy De Paepe, Prof. Dr. Wayne Franits, Prof. Dr. Astrid Harth, Christine Braet, Prof. Dr. Irene Baldriga, Dr. Lien Vandenbergh, Geert Van Eeckhout, Dr. Michèle Frederick, Prof. Dr. Manfred Sellink, Dr. Anne Delvingt und Dr. Bert Watteeuw.

### **Kontakt**

Museum für Schöne Künste Gent, F. Scribedreef 1, B - 9000 Gent, [www.mskgent.be](http://www.mskgent.be)

Presse MSK: Soetkin Bruneel, +32 (0)9 323 67 64, +32 (0)476 60 08 96

[soetkin.bruneel@stad.gent](mailto:soetkin.bruneel@stad.gent)